



Hocker und Tische aus Edelstahlblech wurden eigens für dieses Ambiente entwickelt.

Das fertige Café beeindruckt als Reminiszenz an eine Schwimmhalle.

Mattierte Glaskugeln sind sichtbarer Bestandteil der für das Café geschaffenen Lichtinszenierung.



Die kühle Eleganz spricht vor allem junge Menschen an.

Die bläulichen Leuchten im Schankbereich heben diesen als Arbeitszone heraus.



Das Konzept der Fliesenkunst setzt sich auch im Toilettengang durch.



»Café Freistil«
Café im Stadtbad Steglitz, Berlin

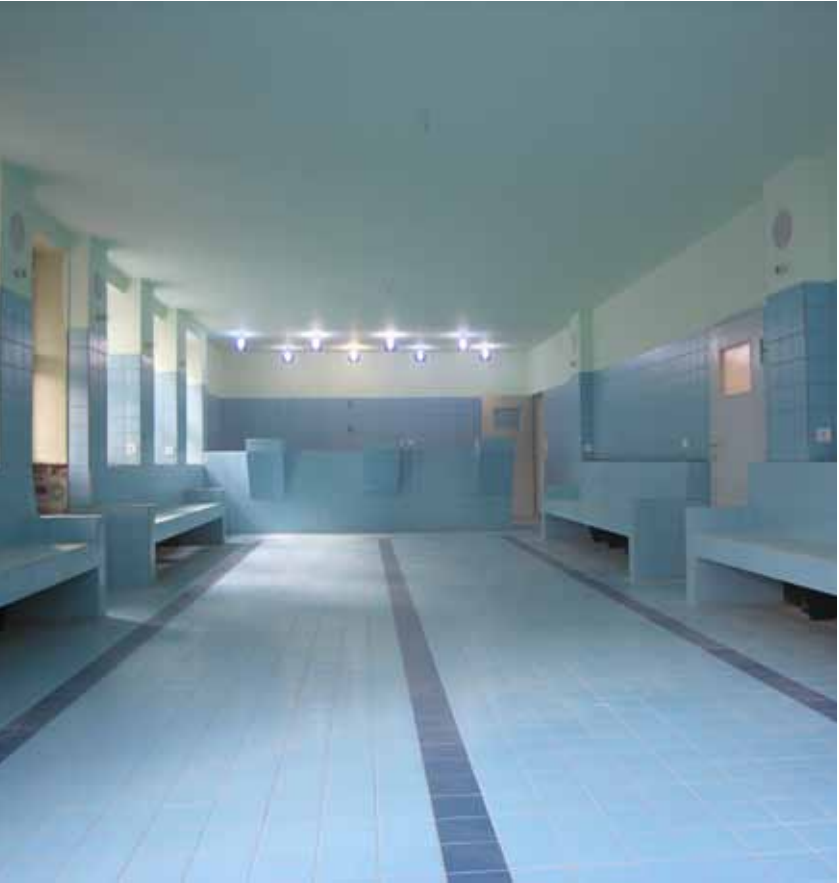
Ausführungszeitraum 2007 bis 2008

Die Eigentümerin des stillgelegten Stadtbades Steglitz aus dem Jahr 1908 wünschte sich in einem ehemaligen Schulungsgebäude ein Café, bei dem wir uns ein Schwimmbecken als gestalterische Leitlinie vornahmen. An drei Seiten bieten geflieste Bänke Platz auch für viele Gäste und erinnern an klassische Hallenbadarchitektur. An der Stirnseite mit kleiner Küche und Tresenkomponenten dienen drei an Startblöcke erinnernde Ausstülpungen als Stehtische und bieten Platz zur Aufstellung von Angeboten. Die eingelegten Streifen am Boden, das Mobiliar aus Edelstahl, die Überlaufgitter hinter den Bänken, die die Konvektion der darunter unsichtbar angebrachten Heizkörper gewährleisten, täuschen manch Einem vor, er befinde sich in einem umgebauten Bad. Einer der ersten Gäste im Café erlag der Täuschung, noch den Chlor-Geruch einer Badeanstalt wahrnehmen zu können! Obwohl Vorhandenes wie Türen und Fenster liebevoll aufgearbeitet wurden, ist ein besonderes Beispiel einer themenorientierten Gastronomie entstanden.



Werbeplakat für das Café auf Basis eines Fliesenbilds des originalen Stadtbads

Stilisierte Interpretation eines Schwimmbads: das Café im Bau, noch ohne die Edelstahlmöbel



Im Grundriss ist die Annäherung an die Schwimmbadarchitektur gut zu erkennen: Das

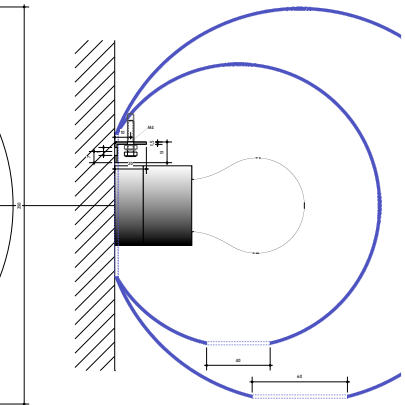
Publikum äussert sich immer wieder so als ob es sind in einem trocken Bad aufhielte.



Light Design des »Café Freistil«
im Stadtbad Steglitz, Berlin

2008

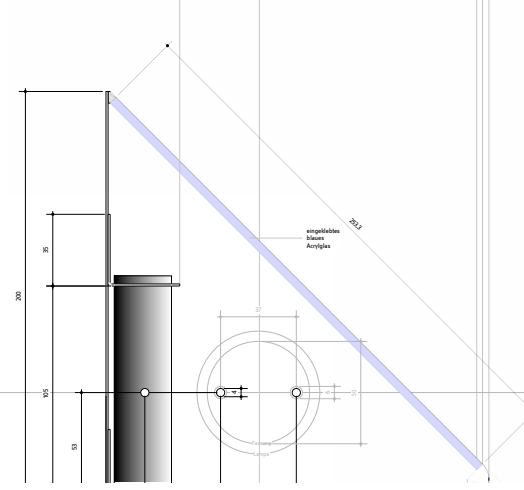
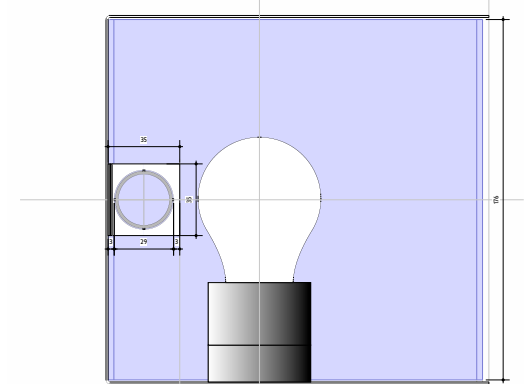
Es war innigster Wunsch der Bauherrin und Betreiberin Gabriele Berger das Café als et-
was Eigenständiges entstehen zu lassen. Die
beiden Typen Beleuchtungskörper im Innen-
raum unterscheiden sich in Größe, Farbe und
Lage: Über dem Tresen hängen blaue Kugeln,
die in diesem Bereich ein eher kühles Licht für
die dort Arbeitenden erzeugen. Im Gastraum
ragen mattierte Kugeln aus der Wand und
geben ein diffus-warmes Licht. Beide Leuch-
ten lassen sich auch ohne Anmutungsverlust
mit stromsparenden Lampen betreiben, ja es
dürften die einzigen Leuchten sein, die Kom-
paktleuchtstofflampen geradezu verlangen.
Die Außenbeleuchtung dient der blendfreien
Beleuchtung des Bodens und färbt die Längs-
wand des Stadtbades in sanftem blau.



▼ Die Wandleuchte besteht punkto Energieeffizi-
enz, Lichtwirkung und Wartungsfreuslichkeit.



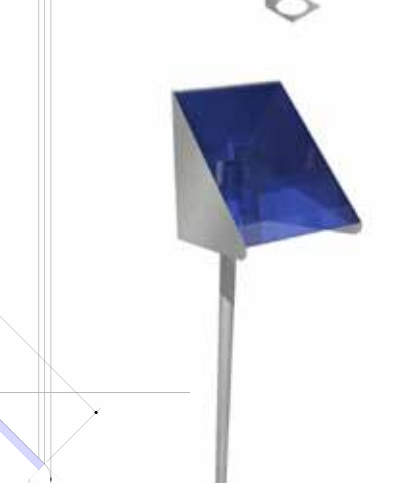
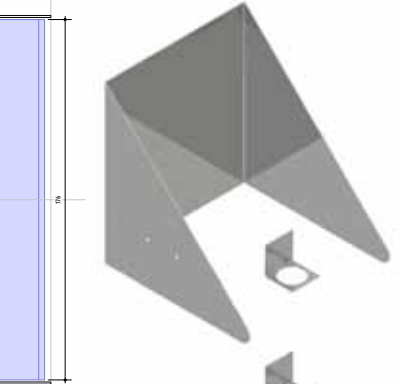
▲ Die Abdeckscheibe der Aussenleuchten verhin-
dert Blendung und erzeugt ein blaues Nebenlicht.



▲ Die minutiöse Planung war für das Projekt mit
engem Budget Pflicht.



▲ Die Tür zum Höfchen rahmen mattierte Glasku-
geln mit unterer Bohrung zur Eigenreinigung ein.



▼ Die Außenlichtwirkung ist vorbildlich: Der
Boden leuchtet kontrastreich aber blendfrei.



▲ Der Gastraum im Tagesmischlicht: Der Tresen-
bereich kühl, ähnlich wie das Tageslicht.



▼ Die mattierten Kugeln im Gastraum erzeugen
eine angenehme Atmosphäre.